

## Jahresbericht 2021

Seit 1996 bieten Hilfen im Umfeld der häuslichen Pflege an:

- die Fachdienste Hilfen im Alter von Caritas Biberach-Saulgau und Diakonie Biberach
- die Kath. Sozialstation Biberach und Kath. Gesamtkirchengemeinde Biberach
- die Diakonie-Sozialstation Biberach (die "Zieglerschen")

Die Finanzierung der Angebote der Basisversorgung ist durch die Eigenmittel der Träger zu zwei Dritteln und durch kommunale Zuschüsse (Landkreis Biberach, Stadt Biberach und Gemeinden in der Raumschaft Biberach) zu einem Drittel sichergestellt.

Die Angebote stehen allen Menschen offen. Die Religionszugehörigkeit, Ethnie, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Krankenkasse spielen keine Rolle.

### 1. Angehörige entlasten – Angebote für und mit pflegende Angehörige

Im Laufe der Zeit überschreiten viele Angehörige die Grenzen der Belastbarkeit ihrer Sorge- und Pflegearbeit. Hier können Gleichbetroffene eine Quelle für "geteiltes Leid" aber auch eine Ressource für neue Erfahrungen und Lösungen sein, die anderen zur Verfügung gestellt werden können. Die monatlich stattfindenden **Gesprächskreise** mussten wegen der Pandemie in Biberach, Schemmerhofen, Erolzheim, Ochsenhausen und Bad Buchau vom April bis Juni und ab Oktober abgesagt werden. Alternativ wurde in diesen Monaten ein Onlinetreffen für Pflegende Angehörige via Zoom-Konferenz initiiert. Die Onlinetreffen fanden monatlich statt und es nahmen an den einzelnen Terminen themenbezogen zwischen 15 und 40 Pflegende Angehörige aus dem gesamten Landkreis teil. Eine Pflegende Angehörige schaltet sich regelmäßig aus Hamburg zu, da ihre Eltern im Landkreis Biberach wohnhaft sind. Während dieser Zeit wurde ebenfalls schriftlich und telefonisch der Kontakt gehalten, um die Betroffenen in ihren Belastungen nicht allein zu lassen. Weitere Gesprächskreise werden von den Sozialstationen in Riedlingen und Laupheim getragen, so dass flächendeckend die Möglichkeit eines Austausches besteht. Etwa 150 Angehörige werden regelmäßig erreicht.

Um Angehörige im Vorfeld einer potenziellen Pflege anzusprechen, konnte wegen der Pandemie nur eine Online-Veranstaltung „**Pflege zu Hause ist möglich – aber wie?**“ mit zwölf Teilnehmer/innen durchgeführt werden.

Ein **Tagesseminar** im Kloster Bonlanden für aktuell und ehemals pflegende Angehörige unter dem Titel „Ein Tag zum Atemholen“ wurde mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen erfolgreich durchgeführt. Das Einzugsgebiet der Teilnehmer erstreckte sich vom württembergischen und bayerischen Illertal über Ochsenhausen bis nach Biberach, Bad Waldsee und Bad Schussenried.

Persönliche Treffen der ehrenamtlichen **Pflegebegleiterinnen** mit pflegenden Angehörigen fanden auch 2021 nur unter den vorgegebenen Schutzmaßnahmen und damit sehr eingeschränkt statt. Ein Austauschtreffen der Ehrenamtlichen in Stafflangen mit anschließender Besichtigung der neuen Tagespflege in Bad Buchau wurde ebenso bewusst im Sommer veranstaltet wie ein gemeinsamer Spaziergang von pflegenden Angehörigen und Pflegebegleiterinnen rund um das Kloster Bonlanden. Dieses Angebot wurde von insgesamt 12 Teilnehmer/innen der Angehörigengruppen Ochsenhausen und Illertal sowie von 6 Pflegebegleiterinnen wahrgenommen und fand bei allen Beteiligten derart großen Anklang, dass dieses Format auch im kommenden Jahr wieder stattfinden soll.

Auf unserer **Webseite** haben wir seit Beginn der Pandemie hilfreiche Informationen vor allem für die zu Hause isolierten Angehörigen eingestellt und über verändernde gesetzliche Leistungen informiert. Der geschützte Homepagebereich wurde eingerichtet und von den Angehörigen genutzt.

Die zehn ehrenamtlich aktiven **Krankenhauslotsen** der Caritas unterstützen vor allem Patienten, die stationär - häufig als Notfall - im Sana-Klinikum Biberach behandelt werden und keine Angehörigen in der Nähe haben. 18 Patienten wurden unterstützt durch Begleitung, Telefonkontakte, Utensilien aus der Wohnung holen, Wäsche waschen usw., dabei wurden Fahrten im gesamten Kreisgebiet unternommen.

Unter Federführung der Caritas arbeitet das **Netzwerk Demenz**, das u.a. die Kurse „Biberacher Weg - Wissen für Zuhause“ organisiert und Angehörige wie Nachbarschaftshelferinnen und Pflegekräfte auf die Betreuung eines demenziell Erkrankten zu Hause vorbereitet. Kursmodul 1 konnte als Onlinekurs im Frühjahr und Sommer angeboten werden. Im Anschluss daran fand das Kursmodul 2 im Herbst statt. Auf der Webseite [www.netzwerk-demenz-bc.de](http://www.netzwerk-demenz-bc.de) wurden hilfreiche Informationen und Online-Angebote eingestellt.

Jährliche Fachtage in zeitlichem Zusammenhang zum Weltalzheimertag (21.9) stellen das Schwerpunktthema Demenz in den Mittelpunkt und machen die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam. Der **17. Fachtag Demenz 2021** fand mit reduzierter Teilnehmerzahl am 17. September 2021 im Landratsamt zum Thema „Herausforderungen und Hilfen im Landkreis Biberach - HEUTE UND MORGEN“ statt. Desweiteren wurden erstmalig landkreisweit Aktionen rund um den Weltalzheimertag am 21.9.2021 durchgeführt. Hier wurde an Infoständen in mehreren Gemeinden im Landkreis Biberach über das Thema Demenz und Hilfsmöglichkeiten informiert und Materialien ausgegeben.

Außerdem wurde ein „Vergißmeinnicht - Gottesdienst für Angehörige“ veranstaltet. Hier konnten Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen und „normale“ Gemeindeglieder teilnehmen. Wegen der Pandemie und der für pflegende Angehörige evtl. ungünstigen Gottesdienstzeit konnten Angehörige nicht nur vor Ort, sondern auch online von daheim aus teilnehmen.

Nach dem erfolgreichen Start sogenannte SimA-Gruppen Ende 2019 / Anfang 2020 in Kirchdorf a.d. Iller konnten 2021 insgesamt 14 ehrenamtliche Gruppenleiterinnen gewonnen und durch die SimA-Akademie ausgebildet werden, die nun in sechs Gemeinden des Illertals und in Ochsenhausen sog. **GRIPS-Gruppen** anbieten. Ziel dieses Angebots für ältere Menschen ist es, durch ausgewählte Übungen die geistige und körperliche Selbständigkeit zu erhalten und einen geschützten Rahmen zu bieten, sich mit den Herausforderungen des eigenen Älterwerdens bewusst auseinander zu setzen. Durch das neue, niedrigschwellige Angebote konnten bereits 83 Senior/innen erreicht werden. Eine Ausweitung des Projekts auf den gesamten Landkreis Biberach wird in den kommenden Jahren angestrebt.

## 2. Zu Pflegende aktivieren

Das monatliche Treffen der **Anregungs- und Bewegungsgruppen in Biberach** fand nur einmal mit 8 TN im Oktober statt. Ansonsten hielt man wie in Erolzheim telefonisch und durch Begegnungen mit Abstand vor der Haustür niederschwellig mit den Betroffenen Kontakt, die besonders von der Einsamkeit betroffen sind.

Das **Seniorenhölzle Biberach** – konnte 2021 – zum zweiten Mal nicht durchgeführt werden.

## 3. Organisierte Nachbarschaftshilfen: Hilfen im Alltag

Die Geschäftsführung der **Kath. Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe** im Dekanat Biberach (Landkreis Biberach) und Dekanat Saulgau als ein freiwilliger Zusammenschluss der 51 organisierten Nachbarschaftshilfegruppen und deren Träger (das sind die kath. Kirchengemeinden bzw. auch Sozialstationen) fördert und berät die Mitglieder.

Die organisierten Nachbarschaftshilfegruppen haben sich an die pandemische Lage angepasst und führten unter besonderen Schutzbedingungen und Hygienekonzept ihre Einsätze durch, um ältere Menschen, Behinderte, pflegende Angehörige und Familien in Not durch praktische Hilfestellungen und Betreuungsleistungen in deren Haushalten zu unterstützen. Die Lage hat sich durch die Impfbereitschaft der Klienten und der Nachbarschaftshelferinnen weiter entspannt. Für viele zu Versorgende wurden die Nachbarschaftshelferinnen zu wichtigen Außen-Kontakten (natürlich mit Abstand) und sie brachten den Zurückgezogenen mit kreativen Methoden immer wieder einen Lichtblick, auch Telefonketten wurden gebildet. Ein Einführungskurs für zwölf neue Aktive fand statt, der ergänzt werden musste als Online-Angebot. Ein Präsenz-Treffen und ein Onlinetreffen der Einsatzleitungen und Trägervertreter konnte stattfinden. Regelmäßig wurden über [www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de) die jeweils aktuellen Landesverordnungen und Empfehlungen weitergegeben.

In der **Evang. Arbeitsgemeinschaft** sind zwei Gruppen mit 30 Helferinnen zusammengefasst. Ein Treffen mit den Einsatzleiterinnen konnte wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden.

In Kooperation mit der Ev. Alten-Pflegeheimseelsorge hat die Diakonie eine Fortbildung „**Neue Pflegewelten 4.0**“ organisiert. Wegen hoher Inzidenzen wurde sie kurzfristig auf Onlinevorträge reduziert und es nahmen 28 Interessierte teil. Themen waren: „Altern 4.0-Chancen und Risiken der Digitalisierung im Alter“; „Was gibt es bereits, was wird schon eingesetzt, was wird entwickelt“ sowie um „Digitale Technologien in der Pflege - ethische Herausforderungen.“

## 4. Hospizarbeit: Schwerkranke und Sterbende begleiten

Der Fachdienst Hospiz und Trauer der Caritas unterstützt ambulante Hospizgruppen, welche Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause, oder in stationären Pflegeeinrichtungen ehrenamtlich begleiten.

Es gibt im Landkreis Biberach aktuell **sechs ambulante Erwachsenen-Hospizdienste und einen Kinder- und Jugendhospizdienst**, von denen sich drei in der Trägerschaft der Caritas befinden und weitere zwei in einer Kooperation sind mit der Caritas..

In diesen Hospizdiensten sich rund 100 Menschen aktiv in die Begleitung der Betroffenen und deren Angehörige. Auch unter Pandemiebedingung war es möglich, einen weiteren Vorbereitungskurs zur Qualifizierung in der ambulanten Hospizarbeit anzubieten und durchzuführen. So haben neun neue motivierte und engagierte Menschen ein Ehrenamt für sich gefunden und unterstützen seither die Gruppen vor Ort.

2021 konnten wieder mehr als 110 Familien diese Unterstützung ambulant oder auch in pflegerischen Einrichtungen erfahren. Insgesamt war die Kooperation mit den Einrichtungen sehr entgegenkommend und der Zugang kontinuierlich bis auf wenige Ausnahmen möglich.

Um das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen, fanden die Gruppentreffen zur fachliche Beratung durch eine Hospizfachkraft und die Supervision durch einen geschulten Supervisor in Form von regelmäßigen Telefonkonferenzen / Videoschaltungen oder wo und wann immer möglich in Präsenz statt. Auch die Einführung der neuen Ehrenamtlichen in die verschiedenen Gruppen wurde mit viel Kreativität und Engagement gestaltet.

Der Austausch der Dienste im Landkreis und im Dekanatsverband Biberach-Saulgau wird durch die **Arbeitsgemeinschaft Hospiz** ermöglicht, deren Geschäftsführung beim Fachdienst liegt. Dieses Netzwerk von insgesamt 10 Hospizdiensten hat zusammen dem stationären Hospiz Biberach, der SAPV, der Förderverein Hospiz, der Sanakliniken und der Hospizstiftung auch in 2021 zum Welthospiztag die überregionale Aktion „Hospizlicht“ veranstaltet.

Die verantwortliche Mitarbeit im Vorstand des **Fördervereins Hospiz** Landkreis Biberach erfolgte auch 2021. Hier gab es einen altersbedingten Wechsel in drei von vier Positionen des Vorstandes. Die Caritas ist Kontaktstelle für den Verein.

In Zusammenarbeit mit den Sana-Kliniken und dem Förderverein Hospiz fand als große Veranstaltung der **18. Palliativ – und Hospiztag** am 2. Oktober 2021 statt. An diesem Tag wurde die „Charta zur Betreuung Sterbender“ für den Landkreis unterzeichnet und nachträglich das 10-jährige Bestehen von stationärem Hospiz und der SAPV im Landkreis Biberach gefeiert werden. Durch die Verschiebung konnte auch noch das 25-jährige Bestehen der Hospizgruppe Laupheim gewürdigt werden.

Die Laupheimer Hospizgruppe hat mit vielfältigen Aktionen ihr Jubiläumsjahr gestaltet. Es wurde eine umfangreiche Gedenkbroschüre erstellt, in 7 regionalen Bäckereien den ganzen Oktober „Hospizbrot“ angeboten und das Jahr mit einer öffentlichen musikalischen Andacht abgerundet.

Die Biberacher Hospizgruppe hat zusammen mit dem Rathaus die Ausstellung zur ambulanten Hospizarbeit „Ich begleite Dich – am Ende zählt der Mensch“ ausgerichtet und zusammen mit der Stadtbibliothek eine Lesung mit dem Journalisten Roland Schulz „So sterben wir“ angeboten.

Der **ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst** verfügt über 12 ausgebildete Begleiter/innen. Der Dienst begleitete sechs Familien. Ein Qualifizierungskurs zur Gewinnung neuer Begleiter/innen startete im Herbst 2021 mit 10 Teilnehmer/innen.

Im Rahmen des seit 2004 bestehenden **Arbeitskreises „Vorsorge treffen...“** sind fast dreißig ehrenamtlich Tätige aktiv, die landkreisweit in den Gemeindeverwaltungen zur Patientenverfügung und anderen vorsorgenden Verfügungen informieren. Trotz Corona wurden

420 Personen in Einzelgesprächen erreicht, allerdings konnten nur drei Vortragsveranstaltungen stattfinden.

Das **Beratungsnetzwerk „Lebensfaden – Orientierungshilfen zur christlichen Patientenvorsorge“** ergänzt den bestehenden Arbeitskreis durch Vortragsveranstaltungen, allerdings war nur eine Veranstaltung umsetzbar und durch Einzelgespräche wurden 21 Personen im Alter von 18 bis 86 Jahre erreicht. Es wurden 65 Mappen zur christlichen Patientenvorsorge verteilt.

## 5. Trauernde unterstützen

Die **Kontaktstelle Trauer** in Trägerschaft des Kath. Dekanats Biberach und der Caritas Biberach-Saulgau informiert, begleitet und vermittelt. Zentraler Auftrag ist die Begleitung von Einzelpersonen, Paaren und Familien bei Trauer z.B. nach plötzlichem Tod durch Unfall oder Herzversagen oder bei plötzlichem Kindestod, nach jahrzehntelanger Ehe im hohen Alter und nach Suizid.

Die geleiteten **Gruppenangebote** in Form von Gesprächskreisen ergänzen die individuelle Trauerbegleitung und wurden erweitert. In Kooperation mit Kirchengemeinden und Selbsthilfegruppen werden Trauerkreise in Biberach, Schemmerhofen, Laupheim, Riedlingen, Bad Schussenried, Bad Buchau und Bad Saulgau angeboten. Dort, wo die Gruppenangebote aussetzen mussten, boten die Leiter der Trauerkreise auch vermehrt Einzelbegleitungen an. Seit 2021 gibt es ein neues Angebot, welches sich speziell an Jungverwitwete Menschen im Alter zwischen 30 und 55 Jahren richtet und als feste Gruppe Menschen aus dem ganzen Landkreis zur Verfügung steht.

Weitergeführt wurden **Infoveranstaltungen** für unterschiedliche Personengruppen. Im Herbst 2021 konnte eine Online-Fortbildung für die Schulen des Landkreises zum Thema „Trauer in Schulen“ angeboten werden, welches auch mit guter Resonanz besucht wurde. Zum Thema gibt es seither eine Broschüre die Interessierte bei der Kontaktstelle anfragen können.

Mit den beiden Gruppen für verwaiste Eltern „KonTiki“ und „Lichtblick“ und in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung konnte ein Vortrag zum Thema Geschwistertrauer in Präsenz angeboten werden. Weitere Veranstaltungen müssen auf Grund der Pandemie auf das Jahr 2022 verlegt werden.

Die **Geschäftsführung des Arbeitskreises „Trauer-Leben“** liegt bei der Kontaktstelle. Informationsaustausch, kollegiale Beratung und Veranstaltungen werden vorbereitet und koordiniert. Zwei Austauschtreffen konnten online stattfinden und nahmen die besondere Situation von Trauernden auf Grund der Pandemie auf.

Am **Weltgedenktag für verstorbene Kinder** wurde unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln der Gottesdienst für die betroffenen Eltern und Familien gefeiert. Die Trauer um ein verstorbene Kind betrifft auch ältere Menschen, die um ein erwachsenes Kind oder um einen Enkel trauern.

Die Entwicklung der **Pandemie** erschwert auch die Trauer von Menschen. So sind die Anfragen nach Begleitung und Unterstützung weiterhin zahlreich. Bei der Weise, wie Begleitung stattfinden kann, sind wir nicht selten auf neuen und immer auch individuellen Wegen unterwegs. Unser Ziel ist, niemanden der in seiner Trauer nach Unterstützung fragt, damit

alleine zu lassen. Als Angebot für Trauernde gab es 2021 im Frühjahr, zur Zeit der Heimatfeste an drei Orten und im Advent einen geistlichen Impuls an verschiedenen Orten im Landkreis.

Die Trauerbegleitung erstreckt sich oft über einen längeren Zeitraum, da vielfach Risiko-trauer vorliegt und die Ressourcen an sozialen Kontakten sehr reduziert sind. Es gilt weiterhin ein Unterstützungsnetz zu aktivieren zum Beispiel mit der Schulsozialarbeit, Nachbarschaftshilfe und sozialen Diensten.

## 6. Wohnraum anpassen / Wohnberatung bei Alter oder Behinderung / Messe aktiv50plus

Die **Caritas-Wohnberatung** bietet seit über zwanzig Jahren ein Beratungsangebot, das älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung helfen soll, ein möglichst eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen. **Ehrenamtliche Wohnberater/innen** informieren bei einem gewünschten Hausbesuch, wie das Umfeld den veränderten Bedürfnissen angepasst werden kann. Trotz der Kontaktbeschränkungen wurden insgesamt 59 Wohn- und Technikberatungen durchgeführt. Ehrenamtliche Wohnberater/innen führten unter Schutzbedingungen 16 Hausbesuche davon mit engmaschiger Begleitung durch. Die **hauptamtliche Fachkraft**, mit einem Stellenanteil von 20 Prozent, stellte das Angebot so um, dass die Ratsuchenden per Telefon, Email oder auch per Videokonferenzsystem beraten werden konnten.

Ehrenamtliche „**Technikbotschafter**“ stellten coronabedingt in den Herbst- und Wintermonaten die im Musterkoffer sich befindenden, technischen Hilfsmittel in einer „Online-Hilfsmittelvorstellung“ vor. Im Sommer wurde die Hilfsmittel wie gewohnt in Präsenz vorgestellt. Der Trend zur „**Digitalisierung in Wohnung und Freizeit**“ nimmt, auch bei älteren Menschen, stetig zu und kann hilfreich in der Wohnberatung bzw. bei den Technikbotschaftern eingesetzt werden. Die „Vorstellung technischer Alltagshilfen“ wurde ja mit Hilfsmittel zum Thema „**Smart Home Living**“ erweitert. Um diese ganz praktisch zu zeigen, wurde ein Digitales Musterzimmer im Campus Federsee in Bad Buchau eingerichtet. Hier können analoge und digitale Hilfsmittel gezeigt und getestet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Landkreis Biberach wurden wieder digitale Hilfsmittel in einem **Online-Vortrag** zum Thema „Handlungssicherheit bei Demenz“ vorgestellt.

Abgerundet wurde das Jahr 2021 mit einem „**Fortbildungsausflug**“ um das Projekt „Zukunftsstadt Ulm“ mit der Digitalen Musterwohnung an der Bethesda Klinik Ulm kennenzulernen. Hier bekamen die Wohnberaterinnen/Wohnberater und Technikbotschafter Informationen zu digitalen Hilfsmitteln.

Geschäftsführend ist die Diakonie Biberach für die landkreisweite **Messe aktiv50plus** zuständig. 2021 konnte die Messe auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Dafür wurde ein neuer Flyer konzipiert, der in den nächsten Jahren auch als Basis-Wiedererkennungsmerkmal genutzt wird. Der Organisationskreis konnte 2021 keine Messe in Präsenz anbieten. Damit man trotz der Pandemie mit möglichst vielen Menschen auf Abstand in Kontakt kommen kann, wurde ein Vortragsprogramm vom 19.- 23. April jeweils von 17.00 - 19.15 Uhr online angeboten. 150 TN meldeten sich zu einer oder mehreren der insgesamt 11 Veranstaltungen an. Ehrenamtliche Nachbarschaftshelferinnen nutzten diese auch als Fortbildung nach der Usta-VO §45a.

## 7. Förderung von freiwilligem Engagement

Die Förderung des freiwilligen Engagements ist **Querschnittsaufgabe** in den einzelnen Arbeitsbereichen und –schwerpunkten. Ausgangspunkt ist eine engagementfreundliche Organisationskultur. Diese lässt sich differenzieren in Ansprache und Gewinnung von Engagierten, eine Orientierungs- und Einführungsphase, kontinuierliche Begleitung mit Fortbildungsangeboten sowie eine Haltung der Wertschätzung gegenüber allen Engagierten.

Für den Bereich der Caritas Biberach-Saulgau sind rund 2.000 freiwillig und sozial Engagierte aufzuweisen, dazu genommen die in den diakonischen Aufgaben der Kirchengemeinden Stehenden, für die wir Fortbildungen und fachliche Beratung anbieten.

Anlässlich des **Internationalen Tag des Ehrenamts** am 5.12. war für den 3.12. eine Dankesveranstaltung in Präsenz für die Engagierten geplant. Diese musste pandemiebedingt wieder abgesagt werden.

Die Ausübung der **Geschäftsführung für das Netzwerk Ehrenamt** und die Mitarbeit im Sprecherkreis erfolgte auch im Jahr 2021. Die Geschäftsführung lag bis zum 30.11.2021 bei Thomas Münsch. Mit dessen Ruhestandseintritt übernahm Marion Martin, Fachleiterin Solidarität der Caritas Biberach-Saulgau, zum 1.12.2021 die Geschäftsführungsaufgaben. Am 16.11.2021 fand turnusmäßig im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung die Wahl des Sprecherkreises des Netzwerks Ehrenamt statt. Gewählt wurden Ursula Dreiz, Josef Martin und Marion Martin.

Das Netzwerk besteht aus 51 Mitgliedseinrichtungen, die in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind.

Das „**Netzwerk Digitalisierung und Medienkompetenz mobil**“ federführend von der Diakonie initiiert, konnte in einer Fortbildung 30 ehrenamtliche Digital-Mentoren online ausbilden und ist mit ihnen in folgenden Kommunen im Landkreis vertreten: Mittelbiberach, Masselheim, Biberach, Ochsenhausen, Erolzheim/ Illertal, Schemmerhofen, Riedlingen und Bad Buchau. Die Verantwortung für die Entwicklung von Digital-Treffs in den verschiedenen Gemeinden im Landkreis wurde zwischen den Netzwerkpartnern Diakonie, Caritas und Seniorenakademie regional aufgeteilt. Handreichungen für Digitalmentoren wurden entwickelt, in denen die für ehrenamtliche wichtigen Fragen zur Versicherung, Haftung etc. geklärt werden. Für die Werbung dürfen die Digital-Treffs kostenlos einen Flyer des Digital-Treffs adaptieren. Für die Digitalmentoren wurden kostenlos Broschüren zum Treffpunkt Internet vom Landesmedienzentrum zur Verfügung gestellt. Die Kosten für eine Smartphone Broschüre übernahm das Netzwerk Ehrenamt.

Außerdem wurden im Oktober 2021 landkreisübergreifend im ev. Gemeindehaus in Bad Saulgau für 14 TN in Präsenz und Kooperation mit der Landesmedienzentrale eine Fortbildung zur Seniorenmedienmentorin organisiert, von der auch Teilnehmer aus dem Landkreis Biberach profitierten.

Corona hat leider die Präsenz-Arbeit der Digitalmentoren mit den steigenden Inzidenzen im Herbst 2021 erheblich behindert. Teilweise haben die Mentoren sich mit fortgeschrittenen Nutzern online austauschen können. Teilweise wurden Fragen und Probleme bei Hausbesuchen geklärt, die die Digital-Mentoren nach Anfrage freiwillig übernahmen.

Die Seniorenakademie Riedlingen, die Caritas Biberach-Saulgau und die Diakonische Bezirksstelle Biberach als Netzwerkpartner können als Digital-Kompass-Standort Biberach-Riedlingen und als Mitglied der SeniorenInternetInitiative Baden-Württemberg überregionale Erfahrungen und Unterstützung für die regionale Netzwerkarbeit nutzen. Die Caritas

Wohnberatung bringt darüber hinaus ihre Kompetenz bei alltagsunterstützenden digitalen Hilfsmitteln (AAL) und dem geplanten Aufbau einer „Digitalen Musterwohnung“ ein.

Um den Ehrenamtlichen den Übergang in den Ruhestand zu erleichtern und diese weiter zu begleiten, hat die Caritas Biberach-Saulgau ein Projekt „**In Verbindung bleiben – Sorgearbeit für ehemalige Ehrenamtliche**“ initiiert. Die hauptamtlich, geringfügig Beschäftigte Fachkraft betreut hier ehemalige Ehrenamtliche.

## **8. Unterstützung von regionalen Netzwerken und Hilfeverbände**

### **Kreispflegeausschuss**

Mitarbeit in der Umsetzung der Empfehlungen aus der Kreissenorenplanung, dazu wird in der Arbeitsgruppe „Sorgende Gemeinschaft“ aktiv mitgearbeitet. Mitwirkung in der Regionalen Pflegekonferenz im Dezember in Riedlingen.

### **Anlaufstellen für Senioren**

Beteiligung bei der Begleitung der gemeindlichen Anlaufstellen für Senioren gemeinsam mit der Kreisaltenhilfefachberatung. Vorstellung des Netzwerk Digitalisierung und Medienkompetenz mobil“ mit dem Ziel die entstandenen „Digitalmentoren-Gruppen“ gemeindenah anzubinden.

### **Stadtseniorenrat Biberach**

Mitarbeit als Beisitzer im Vorstand, Abstimmung aktueller Projekte und Aufgaben; aufgrund der Pandemie wurden Beratungen oder Abstimmungen teilweise über E-Mail vorgenommen und die Hauptversammlung sowie drei weitere Sitzungen abgehalten. Außerdem wurde der Seniorenwegweiser „Älterwerden in Biberach und Umgebung“ federführend von der Diakonie aktualisiert.

### **Arbeitskreis/Netzwerk “Gesundheit – Pflege – Alter” Raum Ochsenhausen**

Austausch in Präsenz mit insgesamt 22 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus dem Altenhilfe- und Gesundheitsbereich

### **Runder Tisch Illertal / Erolzheim**

Online-Austausch über Zoom mit 14 Haupt- und Ehrenamtlichen; Schwerpunktthema „Digitalisierung / Unterstützung durch ehrenamtliche Digitalmentoren“

### **Runder Tisch Seniorenarbeit Schemmerhofen**

Für das Projekt Quartiersimpulse wurde eine digitale Beteiligungs-Veranstaltung organisiert, in der die Ergebnisse der Befragung vorgestellt wurden und die Bürger Ihre Anliegen einbringen konnten. Danach kristallisierten sich zwei Arbeitsgruppen heraus, die jetzt weitergeführt werden. Die eine Gruppe befasst sich mit Netzwerk und Hilfekoordination und der andere Arbeitskreis mit Freizeitangeboten, u.a. mit der Initiierung digitaler Hilfe.

Am Runden Tisch wurde über die Ergebnisse des Projekts Quartiersimpulse informiert, der Seniorenwegweiser für Schemmerhofen vorgestellt und die Erfahrungen in Pandemiezeiten ausgetauscht.

### **Kreissenorenrat**

Mitarbeit



## **Forum Kath. Altenhilfe als Netzwerk Alter und Pflege (Träger der ambulanten und stationären Kath. Altenhilfe)**

Hier stimmen die Einrichtungen in kath. Trägerschaft innerhalb der Caritas Biberach-Saulgau ihre Angebote ab.

## **Forum Kath. Seniorenarbeit**

Geschäftsführung, Fortbildungen für „Leitungen von Seniorengruppen“, projekthafte Arbeiten, ein Veranstaltung zu Sorgender Gemeinde und Quartiersarbeit fand statt.

## **Forum Evang. Seniorenarbeit**

Das Forum hat sich erstmals im Oktober getroffen zu den Themen „Grips“ und Digitalisierung.

## **9. Fazit /Ausblick**

Nicht nur die neuen, digitalen Technologien und das Internet sondern auch die abnehmende Infrastruktur z.B. Schließung von Lebensmittelgeschäften im ländlichen Raum stellen viele Menschen vor Herausforderungen in ihrem Alltag.

Neuste Ergebnisse der vom Bundesseniorenministerium geförderten Studie "Hohes Alter in Deutschland" (D80+), deren vierter Bericht sich dem Einsamkeitsempfinden widmet, (siehe: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/gesundheit-miteinander-und-bildung-schuetzen-vor-einsamkeit-im-hohen-alter-192790>) zeigen auf, dass auch während der Corona-Pandemie hochaltrige Menschen durchschnittlich eher seltener von Einsamkeit betroffen sind: 12,1 Prozent der über 80-Jährigen fühlen sich einsam. Eine gute Gesundheit, eine hohe formale Bildung, ein großes Netzwerk und eine Partnerschaft schützen vor Einsamkeit im hohen Alter.

Prognostisch, wie auch der 8. Altersbericht der Bundesregierung aufzeigt, wird die Digitalisierung weiter in allen Lebensbereiche älterer Menschen zunehmen. Es werden Herausforderungen und Chancen für ältere Menschen in der digitalen Gesellschaft in diesen zentralen Lebensbereiche gesehen:

- a) Mobilität im Alter
- b) Soziale Integration und Einsamkeit
- c) Gesundheit, Versorgung und Pflege
- d) Quartiers- und Sozialraumentwicklung

Hierbei muss auf kommunaler Ebene die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren (kommunale Verwaltung, zivilgesellschaftliche Organisationen, Wirtschaft) weiter gestärkt werden und Strategien entwickeln, die ältere Menschen in allen Lebensbereichen durch Beratung und Bildungsangebote unterstützen. In diesem Zusammenhang sind digitale Technologien als förderliche Elemente einer Ermöglichungsstruktur für Bildung und (bürgerschaftliches) Engagement älterer Menschen zu verstehen, zumal sich hier vielfältige alltagsnahe Lernkontexte eröffnen. Hilfreich wäre etwa der Brückenschlag zum Dritten Engagementbericht „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“ zur Förderung eines gesamtgesellschaftlichen, generationenübergreifenden Diskurses um eine Gesellschaft, die nicht nur auf demokratischen Werten basiert, sondern diese auch weiterträgt.

## **Mitarbeiter/innen in Teil- und Vollzeit:**

Annette Brade (Caritas)  
Antje Claßen (Caritas)  
Karl-Heinrich Gils (Diakonie)  
Andrea Hehnle (Caritas)  
Silke Jones (Caritas)  
Thomas Münsch (Caritas) bis 30.11.2021 und verabschiedet sich in Ruhestand  
Irene Richter (Diakonie)  
Magdalena Ruf (Caritas)  
Daniela Wiedemann (Caritas)

Margret Maas, ehrenamtlich, Vertreterin der Pflegenden Angehörigen

## **Weitergehende Informationen unter:**

[www.pflegebruecke-biberach.de](http://www.pflegebruecke-biberach.de)

## **Zusammenstellung:**

[wiedemann@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:wiedemann@caritas-biberach-saulgau.de) 07351/8095-190; Biberach, den 31.03.2022